

Zeitarbeit mit spürbarem Beschäftigungswachstum

Im Juni 2012 ist die Zahl der Zeitarbeitnehmer in Deutschland gegenüber dem Vormonat um rund 26.000 Zeitarbeitnehmer gestiegen. Damit gehen nach den Berechnungen des IW aktuell rund 863.000 Arbeitnehmer in Deutschland einer Beschäftigung in der Zeitarbeit nach. Die Beschäftigungsprognose der befragten Unternehmen (S. 3) deutet zugleich darauf hin, dass sich die Zeitarbeitsbeschäftigung bis Jahresende 2012 wahrscheinlich auf hohem Niveau stabilisieren wird.

Die IW-Fortschreibung beruht auf den Daten der Bundesagentur für Arbeit¹ und führt diese Zeitreihe auf Grundlage der BAP-Umfrage und unter Verwendung des Unternehmensregisters fort. Diesen Berechnungen zufolge stieg die Zeitarbeitnehmerzahl in Deutschland von Mai auf Juni 2012 um durchschnittlich 3,1 Prozent.

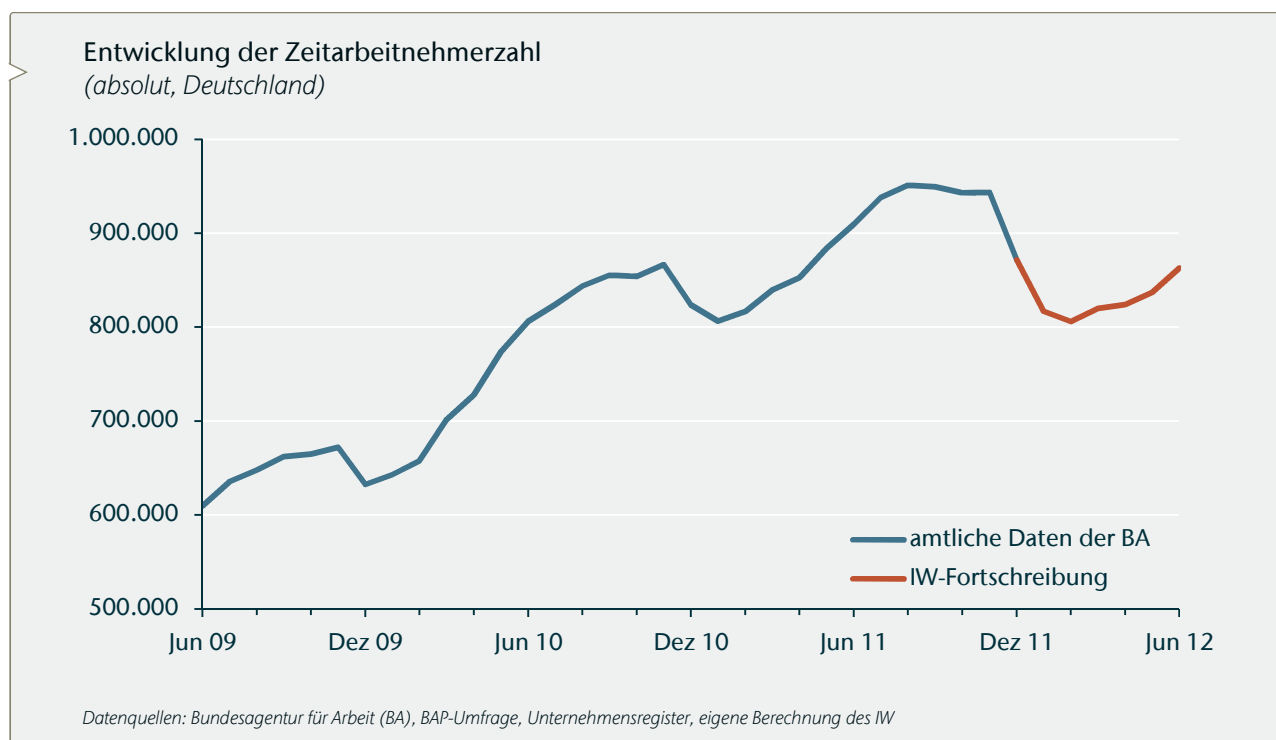


Abbildung 1

Da die Bundesagentur für Arbeit am 20.07.2012 neue Daten zur Arbeitnehmerüberlassung in Deutschland veröffentlicht hat, wurde in der IW-Fortschreibung der Bezugspunkt angepasst: Dieser ist nun nicht mehr Juni 2011, sondern Dezember 2011. Die IW-Fortschreibung hat sich im direkten Vergleich zu vorangegangenen Berichtsmonaten daher leicht geändert.

In die Auswertungen des vorliegenden Berichtes sind die Daten aus 2.212 Niederlassungen von BAP-Mitgliedsunternehmen eingegangen.

Die Veröffentlichung des nächsten IW-Zeitarbeitsindex (BAP) ist für Anfang Oktober 2012 geplant.

¹ Bezugspunkt der IW-Fortschreibung sind die Daten der Bundesagentur für Arbeit für Dez. 2011 (Arbeitsmarkt in Zahlen - Arbeitnehmerüberlassung, 2. Halbjahr 2011, veröffentlicht am 20.07.2012).

Beschäftigungsentwicklung nach Unternehmensgrößen

Im Juni 2012 stieg in den befragten Unternehmen die Zahl der Zeitarbeitnehmer gegenüber Mai 2012 um durchschnittlich 1,5 Prozent an. Da in der befragten Stichprobe kleine und mittelgroße Zeitarbeitsunternehmen unterrepräsentiert sind und diese beiden Gruppen in die Berechnung der Gesamtmarktentwicklung (IW-Fortschreibung, siehe Seite 1) daher mit höheren Gewichten eingehen, liegt das Wachstum des gesamten deutschen Zeitarbeitsmarktes oberhalb des hier dargestellten Befragungsmittelwertes über alle Größenklassen.

Dabei verlief die Beschäftigungsentwicklung in den drei hier unterschiedenen Unternehmensgrößenklassen von Mai auf Juni 2012 sehr unterschiedlich: Kleinere Zeitarbeitsunternehmen mit bis zu 50 Mitarbeitern konnten im Juni 2012 einen Beschäftigungsanstieg von rund 2,9 Prozent vermelden. Mittelständische Betriebe mit 51 bis 500 Mitarbeitern erhöhten ihren Personalbestand im Juni 2012 sogar um rund 3,8 Prozent. Nur in den Großunternehmen der Zeitarbeit verlief der Beschäftigungsaufbau mit einem Plus von rund 1,4 Prozent moderater.

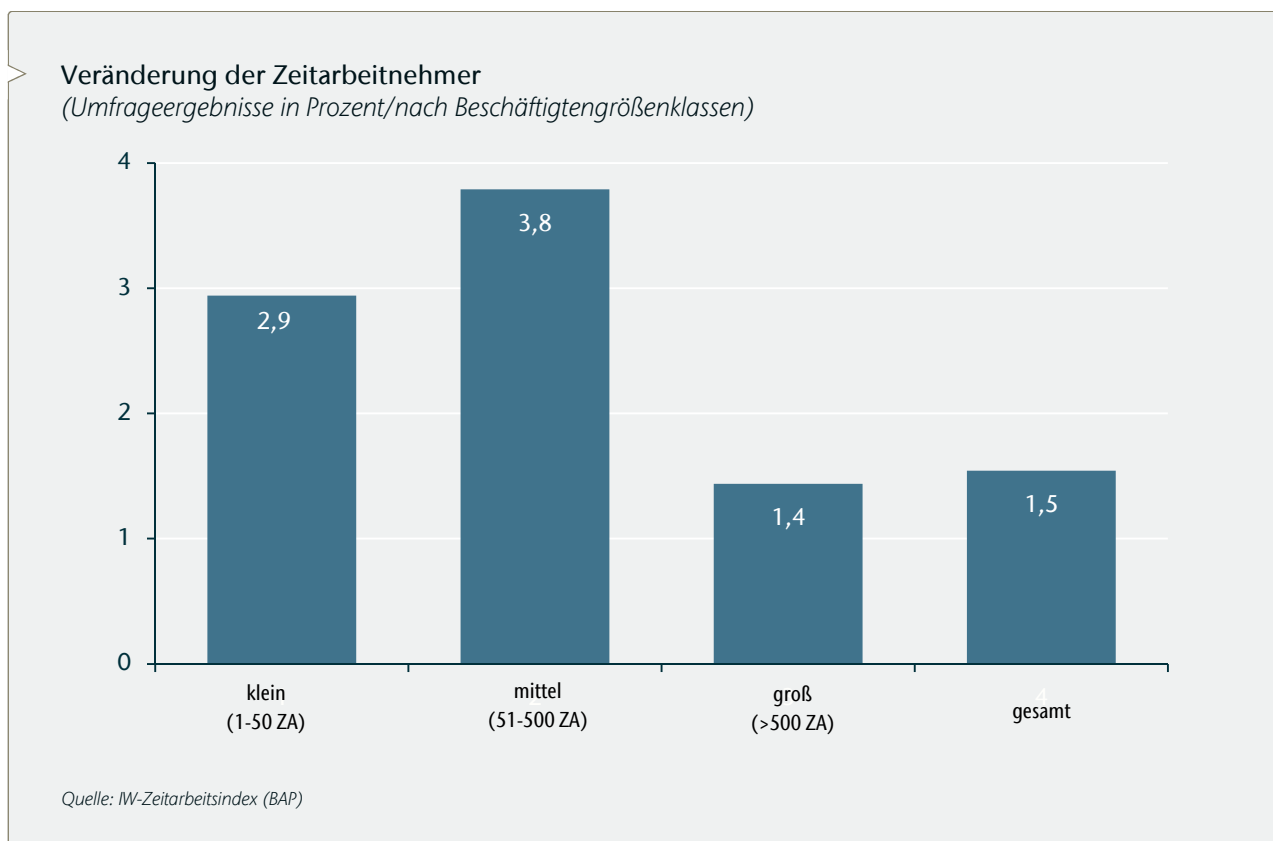


Abbildung 2

Beschäftigungsprognose

Die Beschäftigungsprognose für das zweite Halbjahr 2012 fällt unter den befragten Zeitarbeitsunternehmen deutlich zurückhaltender aus als in den vorausgegangenen sechs Prognosezeiträumen: Bis Ende des laufenden Jahres erwarten etwa gleich viele Unternehmen einen Beschäftigungsaufbau wie es Unternehmen gibt, die bis zum Jahresende mit einer geringeren Zahl an Zeitarbeitnehmern im eigenen Betrieb rechnen.

Da etwa gleich viele Unternehmen einen Beschäftigungsaufbau bzw. -abbau erwarten, deutet auch die über alle Befragten gemittelte und mitarbeitergewichtete Wachstumsprognose für das zweite Halbjahr 2012 mit einem Zuwachs von nur 0,01 Prozent auf eine Stabilisierung der Branchenbeschäftigung auf hohem Niveau hin.

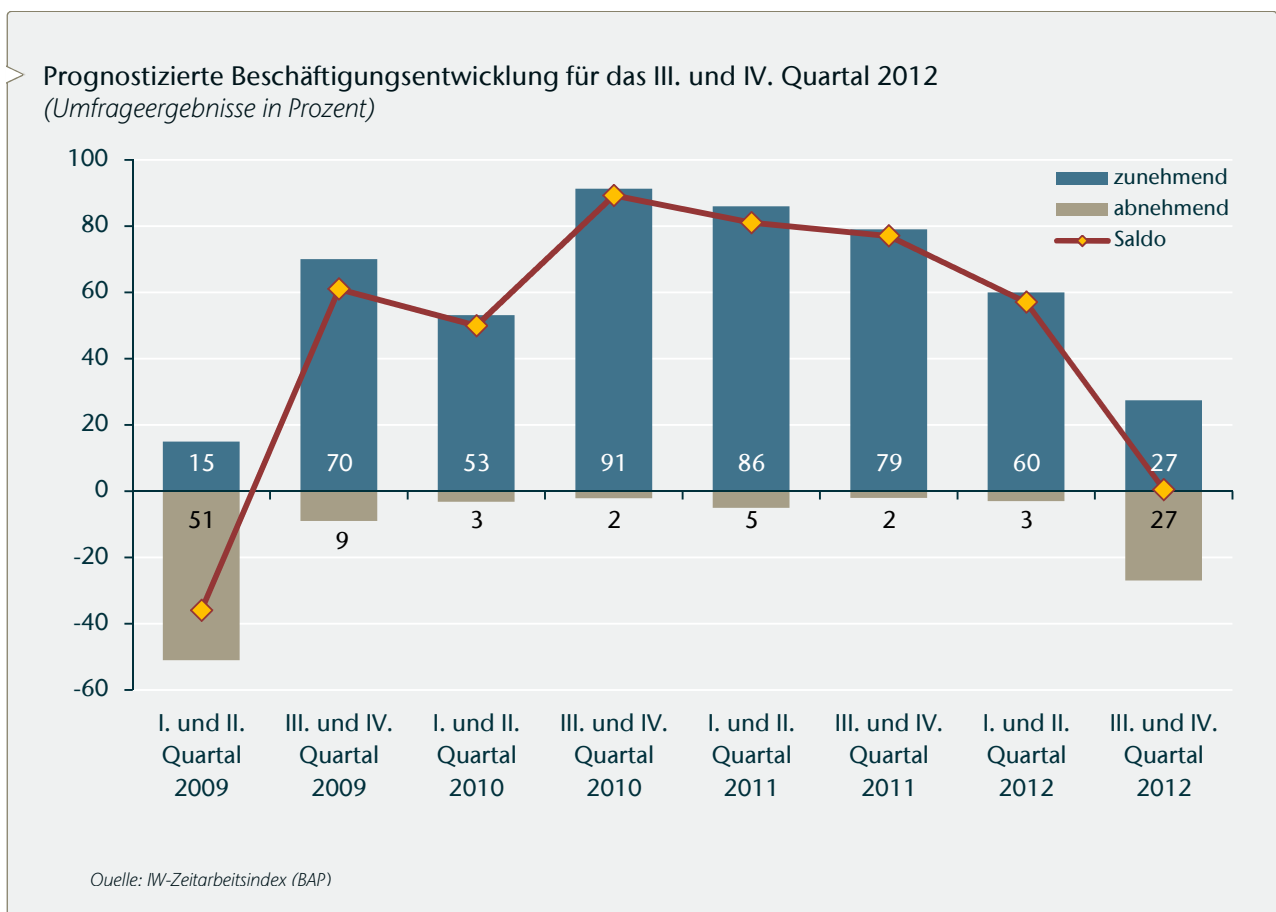


Abbildung 3

Fakturierte Arbeitsstunden nach Unternehmensgrößen

Im Juni 2012 konnten die befragten Zeitarbeitsunternehmen bei ihren Kunden im Durchschnitt rund 1,5 Prozent weniger Stunden als im Vormonat abrechnen. Diese Ergebnisse sind bereits um die unterschiedliche Zahl an Arbeitstagen in Mai und Juni 2012 bereinigt.

Hinter diesem Befragungsmittelwert verbirgt sich aber eine unterschiedliche Entwicklung in den einzelnen Unternehmensgrößenklassen: Kleinere Zeitarbeitsunternehmen mit bis zu 50 Zeitarbeitnehmern meldeten laut Umfrage sogar ein Plus bei den fakturierten Stunden in Höhe von rund 1,8 Prozent. Mittelständische Betriebe mit 51 bis 500 Zeitarbeitnehmern mussten hingegen einen leichten Rückgang ihrer abrechenbaren Stunden um 0,8 Prozent hinnehmen, bei den Großunternehmen lag der Rückgang im Bereich der fakturierten Arbeitsstunden mit 1,6 Prozent fast doppelt so hoch.

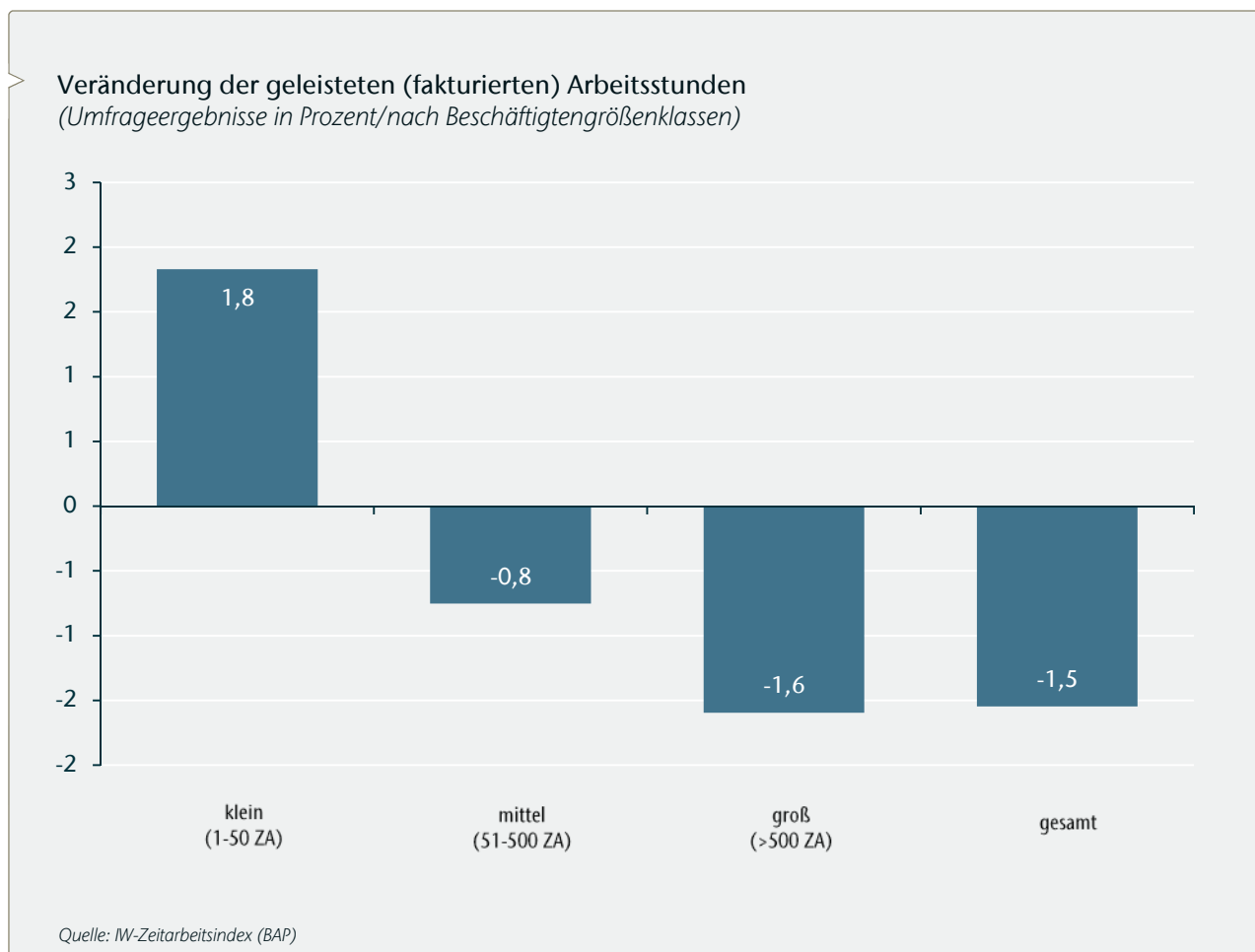


Abbildung 4

Kartografischer Überblick

Der kartografische Überblick zeigt, dass die Beschäftigungsentwicklung im Juni 2012 in den meisten Bundesländern sehr ähnlich verlaufen ist. Ausnahmen sind nur Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern: Während niedersächsische Zeitarbeitsunternehmen im Befragungsdurchschnitt einen leichten Beschäftigungsrückgang hinzunehmen hatten, meldeten die befragten Zeitarbeitsunternehmen aus Mecklenburg-Vorpommern einen deutlichen Beschäftigungsaufbau.

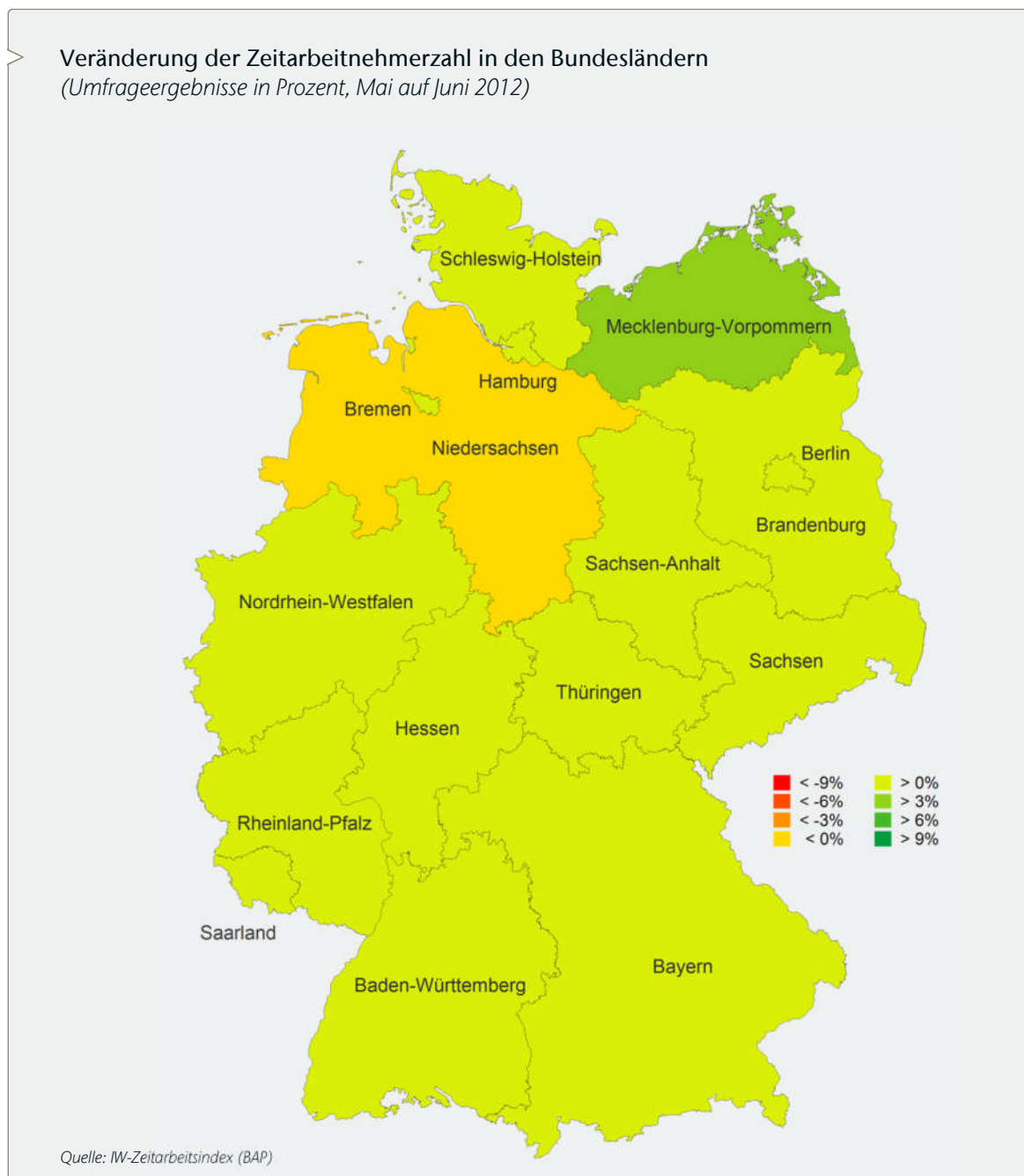


Abbildung 5

Bundesländer im Vormonatsvergleich

Die nachfolgende Grafik zeigt nochmals ganz deutlich, dass die Zeitarbeitsbeschäftigung zwischen Mai und Juni 2012 in den meisten Bundesländern positiv verlaufen ist.

Zwei Bundesländer, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern, weisen aber eine spürbare Abweichung zum Befragungsmittel auf. Die befragten Zeitarbeitsunternehmen aus Niedersachsen mussten als einziges Bundesland einen – wenn auch nur geringfügigen – Rückgang bei der Zahl der beschäftigten Zeitarbeitnehmer hinnehmen. Die befragten Unternehmen aus Mecklenburg-Vorpommern meldeten in der aktuellen BAP-Umfrage hingegen mit einem Plus in Höhe von 4,7 Prozent ein deutlich überdurchschnittliches Beschäftigungswachstum in der Zeitarbeit. Damit steht Mecklenburg-Vorpommern, wie bereits in der vorangegangenen BAP-Umfrage (Welle 52), auch weiterhin an der Spitze dieses Bundesländervergleichs.

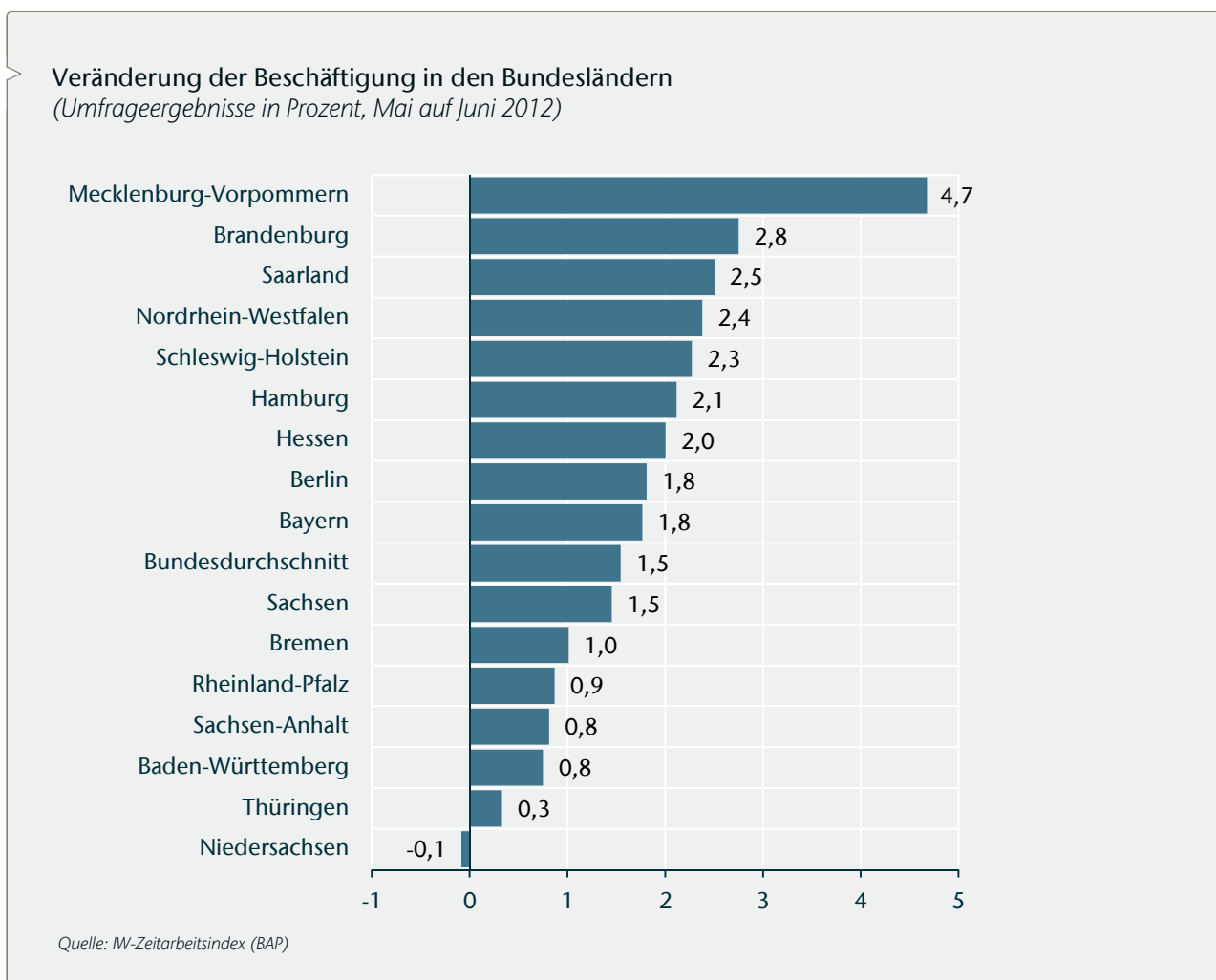


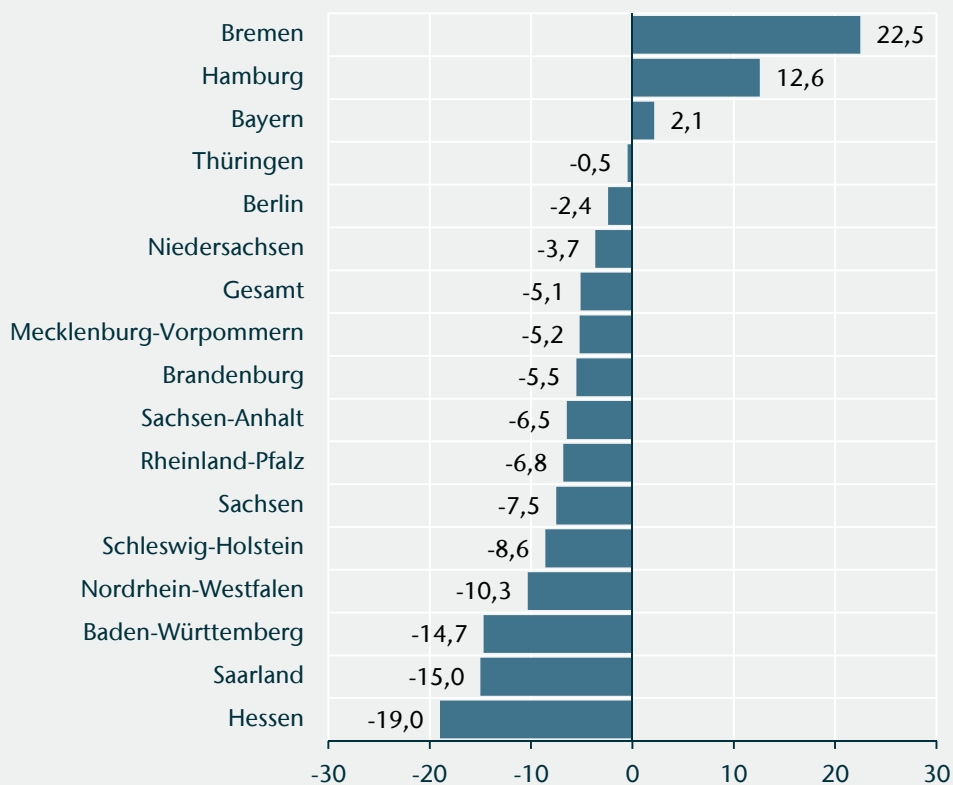
Abbildung 6

Bundesländer im Vorjahresvergleich

Die befragten Zeitarbeitsunternehmen haben im Vergleich zum Juni 2011 die Zahl ihrer Mitarbeiter um durchschnittlich 5,1 Prozent reduziert. Dieser Trend lässt sich auf zwei Ursachen zurückführen: Zum einen fiel der zum Jahresende branchenübliche Beschäftigungsrückgang in 2011 stärker und langanhaltender aus als in den Vorjahren. Zum anderen sind in der Zeitarbeit die Übernahmen von Zeitarbeitnehmern durch Kundenunternehmen spürbar angestiegen. Viele Zeitarbeitsunternehmen haben hier zunehmend Probleme, die dadurch entstandenen Lücken in der Belegschaft über den Arbeitsmarkt zu schließen.

In der vorausgegangenen BAP-Umfrage (Welle 52) musste nur für drei der 16 Bundesländer ein Beschäftigungsrückgang im Vorjahresvergleich konstatiert werden. Dieses Verhältnis hat sich in der aktuellen Umfrage umgekehrt: Zwischen Juni 2011 und Juni 2012 ist nur noch in drei Bundesländern (Bremen, Hamburg und Bayern) ein Beschäftigungszuwachs im Vergleich zum Vorjahresmonat festzustellen. Alle übrigen Bundesländer weisen hingegen einen – mehr oder minder deutlichen – Rückgang bei der Beschäftigung von Zeitarbeitnehmern im Vergleich zum Juni 2011 auf.

Veränderung der Beschäftigung in den Bundesländern
(Umfrageergebnisse in Prozent, Juni 2011 auf Juni 2012)



Quelle: IW-Zeitarbeitsindex (BAP)